

Tipps und Tricks für das Fotopraktikum

Dieses kurze Fototutorial soll zusammen mit dem Videomaterial als Vorbereitung für das Fotopraktikum dienen.

! Warnhinweise - Unbedingt zu beachten !

- nicht gegen die Stativbeine laufen
- auf die Objektivdeckel aufpassen, diese gehen nämlich sehr schnell verloren
- die Kameras immer nach der Benutzung ausschalten
- den Kameragurt immer um den Hals tragen
- nicht mit den Fingern an das Objektivglas fassen

1. Parameter beim Fotografieren

BELICHTUNGSZEIT

Die Belichtungszeit ist die Zeit, in welcher der Verschluss der Kamera offen ist und währenddessen Licht auf den Sensor fällt. Also ist generell zu sagen: je kürzer man belichtet, desto weniger Licht kommt in die Kamera rein und je länger die Belichtungszeit ist, desto mehr Licht wird aufgenommen.

Angenommen, wir haben eine Belichtungszeit von ca. 2 Sekunden (auf der Kamera steht dann 2"), dann kriegen wir ein sehr helles Bild.

Dieser Parameter spielt eine wichtige Rolle für die Bildgestaltung, weil er darüber entscheidet, ob man freihand unverwackelte Bilder erzeugen kann. Ohne Stativ sollte man nicht länger als 1/60 belichten.

ISO

Die ISO ist die Lichtempfindlichkeit der Kamera. Wenn der ISO-Wert hoch ist, wird das Bild letztendlich sehr hell. Eine höhere ISO-Zahl wirkt sich also in Bezug auf die Lichtmenge so ähnlich aus, wie eine längere Belichtungszeit.

Gleichzeitig beeinflusst sie die Bildqualität, denn je höher die ISO ist (besonders ab 1600 ist dies bemerkbar), desto mehr Rauschen entsteht.

BLLENDE

Wie viel Licht durch die Blende einfallen kann, entscheidet der Lamellenverschluss im Objekt.

Je größer die Zahl der Blende (z.B. f/11), desto kleiner die Blendenöffnung und desto weniger Licht kommt rein. Hier spricht man dann von einer kleinen oder geschlossenen Blende.

Je kleiner der Blendenwert (z.B. f/1.4), desto größer ist die Blendenöffnung und desto mehr Licht kommt rein. Im Fachjargon heißt es dann eine große oder offene Blende.

Mit einer geschlossenen Blende kann man Tiefenschärfe erzeugen.

Umgekehrt kann man mit einer offenen Blende nur auf einen bestimmten Punkt fokussieren, sodass im Umfeld alles unscharf ist. Das ist der sogenannte Bokeh-Effekt.

PROGRAMMMODI

Auto-Modus: Hier stellt die Kamera alle Parameter automatisch ein.

P-Modus: Wird auch Programmmodus oder Halbautomatikmodus genannt. Bei diesem Modus kann man den ISO-Wert manuell einstellen. Belichtung und Blende stellt die Kamera automatisch ein.

Tv-Modus: Blendenautomatikmodus; hier kann man manuell die Belichtung sowie ISO einstellen und die Kamera stellt die Blende automatisch ein.

Av-Modus: Belichtungsautomatikmodus; hier kann man manuell die Blende sowie ISO einstellen und die Kamera stellt die Belichtung automatisch ein.

FOKUS

Bei dem AF (= Auto Fokus) gibt es verschiedene Modi, die man an der Kamera einstellen kann:

One Shot: eignet sich sehr gut für Gegenstände, die sich nicht bewegen, denn hier misst die Kamera den Abstand zum Objekt und setzt den Fokus fix.

AI Focus: diese Einstellung benutzt man für sich bewegende Gegenstände, da die Kamera kontinuierlich den Abstand zum Objekt misst und .

2. Blitze

SOFTBOX:

Die Softbox ist das primäre Licht und lässt sich mit der Sonne in der Natur vergleichen, denn sie wirft auf die Person ein weiches und warmes Licht.



SCHIRM:

Der Schirm hellt die Schatten an der Person auf.



DIREKTBLITZ:

Der Direktblitz leuchtet die Schatten auf dem Backdrop aus.



3. Bilder zum „nachmachen“ und üben

Die folgenden Bilder sollen dazu dienen, dass man die theoretisch erlernten Parameter nun auch umsetzt. Diese kann man zuhause mit einem eigenem Motiv und einer Spiegelreflexkamera oder auch Smartphone-Kamera (da diese heutzutage auch viele Einstellungsmöglichkeiten bieten) nachstellen.

Blende:



Tiefenschärfe (20F)

©Viktoria Pezzei

vs.



Bokeh (1.4F)

©Viktoria Pezzei

Weißabgleich:



©Viktoria Pezzei

zu kalte Farben (3200K)



©Viktoria Pezzei

gut (5200K)



©Viktoria Pezzei

zu warme Farben (7000K)

Belichtung:



©Viktoria Pezzei

zu hell (2" bei 2.8F) → Überbelichtung



©Viktoria Pezzei

zu dunkel (1/100 bei 2.8F) → Unterbelichtung

4. Abschließende Tipps

- Beim Portait immer darauf achten, dass man auf die Augen scharf stellt
- Das Bild sollte nicht zu hell aber auch nicht zu dunkel sein
- Immer auf die Perspektive achten, vor allen Dingen bei den Außenaufnahmen
- Die passende Bildgröße einstellen (große JPEGs (L) reichen vollkommen)
- Sich die Kompositionsgestaltung aus der Vorlesung nochmal ins Gedächtnis rufen

Viel Spaß und Erfolg beim Fotopraktikum!